

hael Handel im J. 1595 als sein 5jähriger Substitut und nachheriger Nachfolger. 3.) Christoph Steinhauer im J. 1618. 4.) Christoph Fleck im J. 1630. 5.) Christian Kirsten, welcher 1637 resignirte. 6.) Christian Prätorius von Radeberg. 7.) Peter Schale im J. 1650, hinterließ 2 gelehrte Söhne. 8.) Wolfgang Bessching ist im J. 1670 verstorben. 9.) Johann Heinrich Bessching, des Vorigen Sohn, starb im J. 1687. 10.) Gottfried Weiße, war erster Tertius und wurde nachher Cantor. 11.) Joh. Gottlob Otto aus Döbeln. Hier sind die Nachrichten mangelhaft und darum eine Lücke in der Reihenfolge. 12.) Johann George Merbach aus Tambach gebürtig, erhielt die Stelle 1736 und verwaltete das Amt bis zu seinem Tode am 6 Mai 1772. 13.) Johann Friedrich Tittel, gebürtig von Dietenhayn, ward den 24. Juni 1772 vocirt und den 29. confirmirt, dann 1788 Pfarrer bei Leipzig. 14.) Johann George Bischoff, vorher Cantor in Dobrilugk, trat an im J. 1788 und starb am 13. Decbr. 1813 im 77sten Jahre. Nach dem Brande wohnte er 2 Jahr in Döbeln aus Mangel an Logis. Er bekam schon im Jahre 1811 15.) Karl Friedrich Illgen, den Sohn des Cantors, zum Substituten, welcher nach seinem Tode einrückte, aber schon 1814 nach Colditz als Cantor ging. Ihm folgte 16.) Johann Heinrich Großmann, geboren den 2. Octbr. 1793 in Seifersdorf bei Radeburg, vorher zweiter Mädchenlehrer, ward am 2. Juli 1815 eingewiesen und ist noch jetzt Tertius.

#### Mädchenlehrer.

Von den frühern Mädchenschullehrern sind von Knauth die Namen nicht aufbewahrt worden, wahrscheinlich, weil es anfangs nicht ordentlich angestellte und besoldete Lehrer waren, auch auf den Unterricht der weiblichen Jugend nicht viel gehalten wurde.

Der erste, welcher genannt werden kann, ist: Johann Benjamin Tiege, welcher 1733 in's Amt kam und am 18. August 1777, alt 76 Jahr, starb. 2.) N. N. Gramann. Derselbe starb 1781 und ihm folgte 3.) Johann Christoph Heller, von des letztern Tode bis 1801, wo er am 5. Juli starb. 4.) Johann Gottlob Krönert, von 1801 bis 1807, in welchem Jahre er weiter nach Seifersdorf bei Chemnitz versorgt wurde. 5.) M. Friedrich Ferdinand Busch, wurde 1807 angestellt und starb am 15. August 1813. Er war derjenige, welcher als erster Mädchenlehrer gelten kann, weil bei seinem Lebzeiten das Bedürfnis entstand, einen zweiten anzustellen. Sein Nachfolger wurde 6.) Johann Traugott Leberecht Thierfeld, vorher zweiter Mädchenlehrer, geboren den 25. Februar 1793 zu Dresden und trat diese Stelle, der er noch vorsteht, am 2. Januar 1814 an.

Die zweite Mädchenlehrerstelle, welche seit 1809 nothwendig geworden ist, hat verwaltet: 1.) Joh. Gottlieb Ehrentraut, welcher im Jahre 1812 nach Ballendorf versorgt wurde. 2.) Johann Heinrich Großmann (s. oben), wurde 1813

schon Substitut des 2ten Mädchenlehrers und rückte am 2. Januar 1814 in die wirkliche Stelle ein. Nach seiner Beförderung zum Tertius, bekam im Jahre 1815 3.) Friedrich Wilhelm Trömel diese Stelle und blieb bis 1827, wo er Cantor wurde (s. oben). 4.) Christian August Lamme, geboren den 6. Mai 1794 zu Sora, vorher Lehrer zu Nieder-Eula, ward 1829 Schullehrersubstitut in Ezdorf. 5.) Johann Gotthelf Gruhl, geboren zu Schreitz den 2. November 1802, vorher Lehrer in Seifersdorf.

Die dritte Mädchenlehrerstelle, welche erst 1836 nach Aufbau des Mädchenschulgebäudes fundirt ward, erhielt zuerst: Johann Gotthelf Frenzel, geboren den 27. März 1808 zu Ober-Lichtenau bei Pulsnitz, vorher 10 Jahr Lehrer in Gersdorf bei Rosßwein.

Endlich ergab sich auch die Nothwendigkeit, einen Lehrer zu Unterweisung beider Geschlechter in den Elementen des Wissens anzustellen, um nicht die untersten Classen zu sehr zu überhäufen und wurde daher 1836 Karl August Landeck, geboren den 1. September 1793 zu Rosßwein, als Elementarlehrer angestellt.

#### Kirchner.

Diese sind, wie oben gedacht, jederzeit verbunden gewesen, die Lehrer beim Unterricht mit zu unterstützen und daher jederzeit Collaboratoren genannt worden. Zuerst kommt vor: Elias Otto, welcher 1593 weiter zog. 2.) David Ziegra, wird im Jahre 1595 erwähnt. 3.) Christoph Steinhauer, dankte 1623 ab. 4.) Jacob Müller, verwaltete das Amt 29 Jahr und starb 1652. 5.) David Sigismund Nothe, starb 1691 noch jung, obwohl 39 Jahr im Amte. 6.) Johann Christoph Drabiz, ein Däne, starb 1733 am 12. April im 82sten Jahre. 7.) Gottlieb Löpelmann, dessen Substitut fast 19 Jahre lang, starb 1742 und sonach nach 9jähriger Dienstzeit. 8.) Gottlieb Marbach, geboren den 10. Januar 1712, verwaltete sein Amt bis 1779, wo er einen Substituten bekam, starb aber erst am 11. Februar 1783. Er legirte der Grabegesellschaft 25 Thlr. Sein Substitut 9.) Gottlob Wilhelm Hominus, von 1799 an, erhielt nach seinem Tode das Amt und starb am 21. Juli 1801 im 58sten Jahre. 10.) Karl Heinrich Weber, geboren den 23. Juli 1770, ward am 23. August vocirt und am 25. ej. m. confirmirt. Er starb am 14. April 1841 nach also 40jähriger treuer Amtirung und hat sich durch Anschaffung eines eisernen Geländers, wodurch der Altarplatz vom Schiff der Kirche geschieden wird, sowie Vergoldung des Knopfes auf dem kleinen Kirchtürmchen, ein Gedächtnis gestiftet, auch viele schätzbare Nachrichten gesammelt und dem Kirchenarchiv hinterlassen. Gegenwärtig ist die Stelle noch unbesetzt.

Noch ist kürzlich

des Gottesackers

zu gedenken. Dieser stößt an das oben beschriebene Kreuzkirchlein an, durch welches die Leichen getragen werden und hat eine günstige hohe Lage.